

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz

**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz

**Band:** 86 (1977)

**Heft:** 7

**Anhang:** Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

1. Oktober 1977

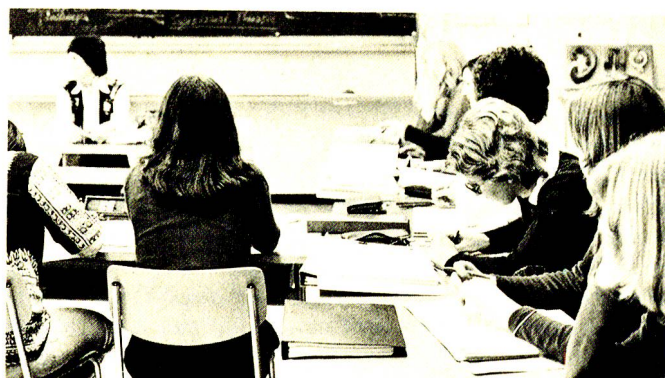
Nummer 61

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

## Auf nationaler Ebene

### In zehn Jahren verdoppelt!

Bis auf eine Einheit genau hat sich innert zehn Jahren die Zahl der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Schulen für allgemeine Krankenpflege, praktische Krankenpflege (Pflegerinnen und Pfleger FA SRK) und für medizinische Laborantinnen und Laboranten verdoppelt. Aus 62 im Jahre 1967 sind nämlich 123 geworden, nachdem am 6. Juli das Zentralkomitee des SRK, auf Empfehlung der Kommission für Krankenpflege, beschloss, 5 neue Ausbildungsstätten und Ausbildungsprogramme in Basel, Bern, Zürich und Sarnen anzuerkennen.



### Hilfe Linderung Rettung

bringt die Transfusion von Blut oder Plasmapräparaten tagtäglich unzähligen Patienten.

### Auch Sie können helfen!

Wenn Sie gesund und 18-60 Jahre jung sind (regelmässige Spender bis 65 Jahre) erwarten wir Sie gerne zur Blutspende.

Wenn möglich sollten Sie einige Stunden vor der Blutentnahme keine besonders fetthaltigen Speisen zu sich nehmen.

Ihre Blutspende zählt!

### Neue Kleinplakate für den Blutspendedienst

Nebenstehend die verkleinerte Wiedergabe des Flugblattes, das der Blutspendedienst des SRK kürzlich einführt und mit dem in erster Linie neue Blutspender geworben werden sollen. Das gleiche Motiv – zwei miteinander verbundene menschliche Figuren in Rot und Weiss, die den Blutspendedanken symbolisieren – weist auch das Kleinplakat zur Ankündigung von öffentlichen Entnahmeaktionen auf. Die untere Plakathälfte ist weiss gelassen; dort können Angaben über Ort und Zeit der Aktion oder ein Werbespruch angebracht werden.

Der Entwurf zu den neuen Drucksachen stammt vom Zürcher Grafiker Martin Diethelm und war unter den zwölf besten Arbeiten klassiert, die im Rahmen eines Plakatwettbewerbs des Blutspendedienstes eingereicht wurden.

1976 haben die regionalen Spendezentren 362 399 Blutspenden eingebracht, während die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums 230 479 Entnahmen (7,6 % mehr als 1975) machten. Davon entfallen 158 422 auf den zivilen Sektor (Samaritervereine, Schulen, Universitäten, Firmen) und 72 057 Entnahmen auf die Armee (Rekrutenschulen und Wiederholungskurse).

In der Tat geben nur 4,5 % der Schweizer Bevölkerung mehr oder weniger regelmässig von ihrem Blut, und es wäre wünschenswert, dass die gleiche Menge Blut bei mehr Spendern entnommen werden könnte, damit der einzelne Spender weniger oft an die Reihe käme.



Bitte wenden!



## Schon 50 000 glücklich gemacht!

Im Zeitraum von zwölf, beziehungsweise fünf Jahren haben die beiden Autocars für Behinderte des Jugendrotkreuzes, die 1965 und 1972 in Dienst genommen wurden, schon 50 000 Fahrgäste befördert.

Wem diese Zahl nicht besonders hoch vorkommt, möge bedenken, dass das grössere Fahrzeug etwa 22 Behinderte in Rollstühlen, das kleinere 14 bis 15 Passagiere aufnehmen kann und dass die beiden Cars nur 5 Tage in der Woche unterwegs sind (um den Chauffeuren die nötige Ruhepause zu gewähren) und während der Wintermonate nicht auf Fahrt gehen. Darum darf man wohl sagen: «Schon» 50 000!

## Auf regionaler Ebene

Baden

### Jubiläum bei den Rotkreuzhelferinnen

Am 28. Juni erhielt Frau Getrud Bösiger aus Baden ihre Ausweiskarte als fünftausendste Rotkreuzhelferin. Dieses Ereignis wurde von der Rotkreuzsektion Baden zum Anlass einer kleinen Feier genommen, an der das Zentralkomitee des SRK durch Frau Oberin Nabholz, Basel, vertreten war. Die Sozialarbeit mit freiwilligen Rotkreuzhelferinnen und -helfern wurde 1952 aufgenommen. Besuche bei Alleinstehenden zu Hause, in Altersheimen oder Krankenhäusern, Autodienst, Mithilfe in Ergotherapiezentren des SRK, Bücherleihdienst, Pannenhilfe bei plötzlicher Erkrankung oder Unfall, Durchführen von Veranstaltungen in Altersclubs – dies sind die hauptsächlichsten Aufgaben des Rotkreuzhelferdienstes, den bis heute 46 Sektionen eingeführt haben.

Die freiwilligen Rotkreuzhelferinnen und -helfer (letztere sind begreiflicherweise sehr in der Minderheit) werden zu einem kurzen Einführungskurs eingeladen, der ihnen hilft, ihren guten Willen richtig anzuwenden: Was braucht der ältere Mensch? Wie gehe ich mit einem Blinden um? Welches ist die Domäne des SRK und welche Aufgaben werden von andern Institutionen übernommen . . .

## Wie viele von ihnen werden wohl Krankenschwester?

159 Mädchen und 4 Knaben, die demnächst aus der Schule kommen, haben vom 21. bis 30. Juli an einem der drei in Lenk und St. Stephan durchgeführten Schnupperlehrlager teilgenommen. Sie wurden von Schwestern und Pflegern der drei Krankenpflegeberufe mit Diplomabschluss, von Pflegepersonal der praktischen Krankenpflege und Berufsberatern in die Anforderungen und Aufgaben der verschiedenen Pflegeberufe eingeführt.

Zu diesen Orientierungswochen in Form von Ferienlagern sind nur Schülerinnen und Schüler zugelassen, die ernsthaft erwägen, einen Beruf im Gesundheitswesen zu ergreifen. Sie machen sich aber manchmal falsche Vorstellungen von ihrer künftigen Arbeit. Die Lager helfen ihnen, ein wirklichkeitsgetreues Bild zu gewinnen und damit Fehlentscheidungen zu vermeiden.



**SCHWEIZERISCHES  
ROTES KREUZ  
CROIX-ROUGE SUISSE  
CROCE ROSSA SVIZZERA**

**Ausweis  
für Rotkreuzhelfer**

**Carte de légitimation  
pour assistants bénévoles  
Croix-Rouge**

**Tessera di legittimazione  
per assistenti volontari  
Croce Rossa**

Name/Nom/Cognome

Bösiger

Vorname/Prénom/Nome

Gertrud

Geburtsdatum/Date de naissance/Data di nascita

21. Juli 1921

Wohnort/Domicile/Domicilio

5400 Baden

Strasse/Rue/Strada

Zürcherstrasse 72

Ausstellungsdatum/Date/Data

28. Juni 1977

Stempel und Unterschrift der Sektion

Timbre et signature de la section

Timbro e firma della sezione

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ  
Sektion Baden



Dieser Ausweis darf nur im Rahmen des freiwilligen Rotkreuzhelfer-Dienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes verwendet werden. Nach Beendigung der Rotkreuz-Arbeit ist er der zuständigen Rotkreuz-Sektion zurückzugeben.

Cette carte ne peut être utilisée que dans le cadre du service des assistants bénévoles de la Croix-Rouge suisse. Les assistants bénévoles qui cessent leur activité Croix-Rouge sont priés de la restituer à la section Croix-Rouge compétente.

La tessera serve soltanto nell'ambito del servizio degli assistenti volontari della Croce Rossa svizzera. Gli assistenti volontari dimissionari sono pregati di restituirla alla sezione della Croce Rossa competente.

Unterschrift des Inhabers  
Signature du titulaire  
Firma del titolare

G. Bösiger

## Lausanne

### Ein neuer Dienst: Babysitting

Nach der Rotkreuzsektion von La Chaux-de-Fonds – die ein jährliches Babysitting-Pensum von 500 Stunden durch die Mitglieder der Jugendgruppe, Mädchen und Burschen, meldete – und der Rotkreuzsektion Freiburg – die ebenfalls mit Erfolg einen solchen Dienst einführte – zeigt nun auch die Rotkreuzsektion Lausanne die Aufnahme eines Kinderhütendienstes ab Herbst dieses Jahres an. Die künftigen Babysitter erhalten eine besondere Vorbereitung durch die Sektion und müssen auch kurze Zeit in einer Krippe gearbeitet haben (Telefon 021 23 66 17).



## Schaffhausen

### Besuch aus Belgien

Im vergangenen Sommer hatte die Rotkreuzsektion Schaffhausen das Vergnügen, 143 Angehörige des belgischen Roten Kreuzes aus Egedem bei Antwerpen zu empfangen, als sie auf ihrer Rundreise in Schaffhausen Halt machten. Bei der Ankunft (Bild oben) wurden die Gäste, die in drei Autocars reisten, von Freiwilligen des Autodienstes und des Besuchsdienstes der Sektion willkommen geheissen. In kleine Gruppen nach Sprache eingeteilt – Französisch, Deutsch und Flämisch –, besichtigten die Gäste dann unter der kundigen Führung der Einheimischen die schöne Schaffhauser Altstadt.

Zum Abschied wurden kleine Andenken ausgetauscht (Bild unten), wie Zinnteller und Anstecknadeln, und die Sektion Schaffhausen erhielt ganz offiziell einen Wand-Zinnteller zum Geschenk. Die Schweizer und Belgier verabschiedeten sich nach der herzlichen Begegnung mit einem spontanen «Auf Wiesersehen».

## Genf

### 12 kleine Schweizer in Pomeyrol

Während sämtliche Kinder des französischen Kinderheims Rayon de Soleil in Pomeyrol (Südfrankreich) wie jedes Jahr zu einem Aufenthalt bei ihren «Paten» und «Patinen» in die Schweiz kamen, verbrachten 12 erholungsbedürftige kleine Schweizer einen herrlichen Ferienmonat in der Provence. Die Kinder waren von der Fürsorge der Gemeinde Vernier ausgewählt worden, der Aufenthalt wurde durch den Ertrag des diesjährigen «Mimosenverkaufs» finanziert. Der erste Teil der Ferien wurde zum Besuch bekannter Stätten benutzt: Daudets Mühle in Fontvieille, das Schloss von Tarascon, die Arena von Arles, das Felsenstädtchen Les Baux ... Die übrige Zeit verbrachten die Kinder unter der Obhut von drei Erziehern des Heims Rayon de Soleil in einem Zeltlager am Meer bei Grau du Roi. Diese Ferien waren ein grossartiges Erlebnis für alle, wie der nebenstehende Brief beweist.

Die Genfer Rotkreuzsektion hatte 1976 schon einen ähnlichen Versuch gemacht. Der damalige Erfolg hatte dazu geführt, diesen Gedanken wieder aufzunehmen.

*Le séjour à Pomeyrol a été très chic, nous avons eu des moniteurs et des monitrices très sympathiques.*

*Nous sommes allés deux semaines au bord de la mer au camping de l'Espiguette, nous avons trois moniteurs André, Pauline, et Thérèse*

*André était très sympa, avec lui nous nous sommes beaucoup amusés.*

*Nous sommes allés au Grau-du-Roi le 14 juillet pour voir les gouters et le feu d'artifices puis nous sommes allés dans le camp.*

*Au camping nous avons vu des films, nous avons très bien mangé aussi bien au camping qu'à Pomeyrol. Chaque jour nous partions à la plage, moi je me baignais 15 minutes et je bronçais le reste de la journée.*

*Thérèse, une demoiselle très gentille et très sympa aussi, nous avons bien rigolé avec elle*

*AB*

## Jugendrotkreuz

### 7 × Gwatt

Es war heuer das siebentemal, dass die Jugendabteilung für die deutsche Schweiz des SRK ein internationales Ferienlager für künftige Lehrer aus der Schweiz, Deutschland und Österreich organisierte.

In der Heimstätte Gwatt am Ufer des Thunersees konnten so vom 24. Juli bis 7. August 34 junge Leute an Kursen für Erste Hilfe, Rettungsschwimmen und Pflege von Mutter und Kind (unser Bild) teilnehmen und sich gleichzeitig mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes vertraut machen, die sie später ihren Schülern nahebringen sollten. Seit 1971 haben die «Gwatt-Lager» im ganzen 210 Teilnehmer verzeichnet, von denen 53 Ausländer waren.



### Ferien bei Schwerbehinderten

Unter dem Patronat der Jugendabteilung für die französische Schweiz des SRK stellten sich 6 Studentinnen und Studenten für die Betreuung von mehrfachbehinderten, meist bettlägerigen Kindern in der «Cité des enfants» von St-Légier ob Vevey zur Verfügung. Sie ersetzten in diesem «Freundschaftslager» vom 2. bis 16. Juli das in den Ferien weilende Pflegepersonal in seiner Aufgabe als Bezugsperson, indem sie sich jeden Morgen mit den Patienten beschäftigten und sie wenn möglich an die frische Luft führten.

### Auf internationaler Ebene

#### In Bukarest findet die XXIII. Internationale Rotkreuzkonferenz statt

Die 23. Internationale Rotkreuzkonferenz wird demnächst, am 7. Oktober, eröffnet und soll zwei Wochen dauern. Die Delegation des SRK wird von dessen Präsidenten, Professor Dr. Hans Haug, geleitet.

Die Internationale Rotkreuzkonferenz ist die höchste beschlussfassende Instanz des Roten Kreuzes. Diese Körperschaft vereinigt alle Rotkreuzorganisationen (die nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz, vom Roten Halbmond und vom Roten Löwen mit der roten Sonne, die Liga dieser Gesellschaften und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz), aber auch die den Genfer Abkommen beigetretenen Staaten. Die im Vierjahresturnus abgehaltenen Versammlungen von halb öffentlicher, halb privater Natur bezwecken vor allem die Festlegung einer einheitlichen Linie der Rotkreuztätigkeit. Sie können auch Empfehlungen beschliessen, die ihr besonderes Gewicht durch die Tatsache erhalten, dass eine so grosse Zahl von Institutionen und Regierungen sie unterstützen.

Die erste Internationale Rotkreuzkonferenz wurde 1867 in Paris abgehalten, die jüngste, die 22., war 1973 in Teheran zu Gast.

*Bildnachweis: SRK/M. Hofer, J. Christie; Rotkreuzsektion Schaffhausen; Flammer, Locarno.*

### Das SRK 1976 in Franken

Ausgaben	Mio. Franken
Sektionen	14,5
Zentrallaboratorium Blutspendedienst	29,7
Zentralsekretariat:	
Inlandarbeit	14,7
Auslandhilfe	16,3
Zuweisungen an Fonds und Rückstellungen mit besonderer Zweckbestimmung (für Ausgaben im Jahr 1977)	9,1
<b>Total</b>	<b>84,3</b>

Einnahmen	Mio. Franken
Sektionen	14,8
Zentrallaboratorium Blutspendedienst	29,8
Sammlungen, Schenkungen, Patenschaften	9,6
Maisammlung	2,1
Bundesfeierspende	3,5
Bundesbeiträge	10,6
Kantonsbeiträge	1,6
Erbschaften und Legate	0,6
Kapital- und Liegenschaftserträge	2,8
Erträge aus Zeitschriften, Kalendern und diversen Verkaufsartikeln	5,4
Entnahme aus Fonds und Rückstellungen	3,9
<b>Total</b>	<b>84,7</b>

**Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74.**

Jedes Jahr gibt die *Psychiatrische Klinik «Schlössli» in Oetwil am See* einen *Jahresbericht* heraus, der mehr ist als ein Aufzählen der Ereignisse im abgelaufenen Jahr. Besonders der Bericht für 1976 verdient die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums, denn hier wird anschaulich über das Leben in einer neuzeitlich geführten Nervenheilanstalt informiert, in der versucht wird, eine echte therapeutische Gemeinschaft (aller Patienten und des Pflgeteams) zu verwirklichen. Nach einem einleitenden Bericht des ärztlichen Direktors und Chefarztes, Professor Edgar Heim, erläutert der stellvertretende Chefarzt, Dr. Rudolf Conne, die Gruppen- und Einzelpsychotherapie im «Schlössli», und die Wissenschaftsjournalistin Erika Faust berichtet über das im Herbst dort durchgeführte Symposium über Milieuthherapie, an dem auch Nichtfachleute teilnehmen konnten – Angehörige von Kranken, politisch Verantwortliche, Träger von Krankenhäusern usw. –, was einen fruchtbaren Meinungs austausch ermöglichte. Der Artikel in der Reihe «Abteilungen der Klinik stellen sich vor» zeigt, wie auch auf der geschlossenen Abteilung für Langzeitpatienten auf Rehabilitation hin gepflegt wird.

Der Jahresbericht enthält noch weitere aufschlussreiche Artikel, die erkennen las-

sen, dass der Patient im Mittelpunkt steht und die Arbeitsweise durch das Personal selber immer wieder überprüft wird.

*Wunderli/Weisshaupt* (Herausgeber): *Medizin im Widerspruch*. Mit Beiträgen von Manfred Bleuler, Robert Leuenberger, Gerhard Weber, Kurt Weisshaupt, Ernest S. Wolf, Jürg Wunderli. Walter Verlag, Olten.

*Gross*: *Die persönliche Freiheit des Patienten*. Verlag Stämpfli, Bern. Ein Jurist äussert sich zu Fragen der Persönlichkeitsrechte des Patienten.

*Kurt Biener*: *Jugend und Alkohol*. Blaukreuz-Verlag, Bern, Band 4 der Reihe *Helfen und Heilen*. 128 Seiten. Fr. 8.80. Ergebnisse von gründlichen Studien eines Arztes und Pädagogen an verschiedenen Gruppen von Jugendlichen über ihr Trinkverhalten und ihre Einstellung zum Alkohol. Wie Prof. M. Schär im Geleitwort sagt, «führen bei vielen Alkoholkranken weder geistige oder charakterliche Störungen noch seelische Konflikte zur Sucht, sondern lediglich das gewohnheitsmässige Trinken. Wenn es gelänge, die Trinksitten zu ändern, wäre bereits ein wesentlicher Schritt zur wirksamen Bekämpfung des Alkoholismus getan».

*Jugend und Sozialmedizin*. Pro Juventute Heft Nr. 1/2/3 1977. Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich. Ergebnisse aus Pilotstudien und methodisch-spezifisch angelegten Forschungen aus dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, in leichtverständliche Texte verarbeitet. Es geht nicht nur um die Erhaltung körperlicher Gesundheit, auch die Wohn- und Ernährungssituation, Freizeit, Sport, die Einstellung des Jugendlichen zu Unfall und Selbstmord werden untersucht. Die Ergebnisse geben Anhaltspunkte für eine zeitgemässe, wirklichkeitsnahe Erziehung und die einzuschlagende Richtung vorbeugender Massnahmen. Das Heft enthält im übrigen wie gewohnt eine Reihe interessanter Buchbesprechungen.

*Hohl*: *Das Kleinkind und sein Spiel*. Zentralsekretariat Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich. Die 40 Seiten umfassende illustrierte Broschüre enthält die wichtigsten Angaben über das entwicklungsgemässe Spielzeug, den erforderlichen Spielraum, das für das Spiel des Kindes notwendige Verständnis sowie eine reiche Auswahl praktischer Hinweise zur Gestaltung des Kinderalltags.

#### Bezirksspital Sumiswald (130 Betten)

Wir suchen

### Operationspfleger <sup>oder</sup> Pfleger AKP <sup>oder evtl.</sup> Pfleger FA SRK

für den **Operationssaal**.

Es handelt sich um eine vielseitige Stelle. Die Räumlichkeiten und Einrichtungen sind neu. Unter Ärzten und Personal besteht eine schöne Zusammenarbeit.

Sumiswald befindet sich 30 Autominuten von Bern entfernt im landschaftlich schönen Emmental.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Auf Wunsch kann eine geeignete Wohnung zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind an die Verwaltung, Telefon 034 71 13 72, zu richten.

#### Krankenhaus Appenzell

Zur Ergänzung unseres Anästhesieteams suchen wir nach Vereinbarung eine

### Narkoseschwester

Sie finden bei uns eine interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit mit guten Anstellungsbedingungen. Wir erwarten von Ihnen Berufserfahrung, selbständiges Arbeiten und die Bereitschaft zu einer guten Zusammenarbeit.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung oder wenden Sie sich telefonisch an die Kantonale Krankenhausverwaltung Appenzell, 9050 Appenzell, Telefon 071 8716 86. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskunft.